

Stuttgart, 15.09.2015

**Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart
- Jahresabschluss 2014**

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Bäderausschuss	Vorberatung	nicht öffentlich	25.09.2015
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	15.10.2015

Beschlußantrag:

1. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Bäderbetrieb Stuttgart wird wie folgt festgestellt:

Jahresabschluss 2014	Bäderbetriebe Stuttgart Euro
Bilanzsumme	80.088.227,40
davon Aktivseite	
- Anlagevermögen	74.743.141,70
- Umlaufvermögen	5.333.325,70
- Rechnungsabgrenzungsposten	11.760,00
davon Passivseite	
- Eigenkapital	36.326.210,85
- Sonderposten f. Investitionszuschüsse	18.829.594,29
- Rückstellungen	7.778.345,00
- Verbindlichkeiten	17.128.407,77
- Rechnungsabgrenzungsposten	25.669,49
Gewinn- und Verlustrechnung	
- Jahresverlust	-13.720.779,91
- Summe der Erträge	17.041.519,78
- Summe der Aufwendungen	30.762.299,69

2. Behandlung des Jahresverlustes

	Euro
2.1 Vom Jahresverlust in Höhe von	13.720.779,91
werden aus dem städtischen Verwaltungs-	
haushalt	9.491.011,99
ausgeglichen (= Jahresverlust abzüglich der Entnahme	
aus Rücklagen)	
2.2 Der Allgemeinen Rücklage werden entnommen:	
-die nicht erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von	3.243.199,00
-die Sonderabschreibung der Planungskosten für das	
Mineral-Bad Berg in Höhe von	418.775,63
-die Mittel für Restabrechnungen der	
Sanierungsmaßnahme	
LEUZE Warmbadehalle in Höhe von	258.872,29
-die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von	308.921,00
3. Die Geschäftsführung der Bäderbetriebe Stuttgart wird für das Wirtschaftsjahr	
2014 entlastet.	
4. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH wird mit der	
Prüfung des Jahresabschlusses 2015 beauftragt.	

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Im Geschäftsjahr 2014 schließt die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresverlust in Höhe von 13.720.779,91 EUR ab, im Vergleich zur Planung des Nachtragswirtschaftsplanes 2014 (Jahresverlust 12.980 TEUR) ein um rund 741 TEUR verschlechtertes Ergebnis.

Zum Ausgleich des Jahresverlustes wurden aus dem städtischen Haushalt in 2014 Abschlagszahlungen von 8.332.200,00 EUR geleistet. Nach dem vorliegenden Ergebnis ist eine Restzahlung in Höhe von 1.158.811,99 EUR aus städtischen Mitteln erforderlich. Des Weiteren erhält der Eigenbetrieb für Kredittilgungsleistungen des Jahres 2014 in Höhe von 402.666,67 EUR nach Verrechnung einer in 2013 zu hoch geleisteten Abschlagszahlung von 83.863,45 EUR noch einen Tilgungszuschuss in Höhe von 318.803,22 EUR.

Zur Deckung der nicht erwirtschafteten Abschreibungen (3.243.199 EUR), für Sanierungsaufwendungen, die noch im Zusammenhang mit der Sanierung der Warmbadehalle des LEUZE anfielen (258.872,29 EUR) sowie für Planungskosten, die aufgrund verschiedener Planungsvarianten für die Generalsanierung des Mineral-Bads Berg entstanden waren (418.775,63 EUR), werden Mittel in Höhe von insgesamt 3.920.846,92 EUR der Allgemeinen Rücklage entnommen.

Außerdem werden erstmals im Jahresabschluss 2014 die Aufwendungen für Pensionsrückstellungen (308.921 EUR) nicht mehr – wie bisher – über den städtischen Verlustausgleich sondern ebenfalls über die Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

Für Investitionsvorhaben des Jahres 2014 wurden vom Stadthaushalt Abschläge in Höhe von 2.400.000,00 EUR geleistet. Entsprechend der Vermögensplanabrechnung 2014 erhält der Eigenbetrieb noch 349.545,09 EUR in 2014 ausgezahlt, die im Jahresabschluss 2014 als Forderung gegenüber der Stadt ausgewiesen sind.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Bericht über die örtliche Prüfung mit Datum vom 21. August 2015 erstellt. Gegen die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 sowie die Entlastung der Geschäftsführung für 2014 wurden aufgrund der örtlichen Prüfung keine Bedenken erhoben.

Finanzielle Auswirkungen

Beteiligte Stellen

Michael Föll
Erster Bürgermeister

Anlagen

1. Ausführliche Begründung
2. Jahresabschluss 2014 (Kurzfassung)
3. Jahresabschluss 2014 (Langversion)
4. Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes
5. Stellungnahme zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes

Die Anlagen 3 bis 5 werden nur an die Mitglieder des Bäderausschusses sowie jeweils ein Exemplar an die Geschäftsstellen der Fraktionen des Gemeinderates gegeben.

Ausführliche Begründung

1. Allgemeines

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde zum Einen die Generalsanierung des Höhenfreibads Killesberg sowie zum Anderen die kurzfristig im Vorjahr notwendig gewordene Sanierung des Hallenbades Sonnenberg erfolgreich abgeschlossen.

Zwei Monate früher als geplant wurden die Arbeiten im Höhenfreibad Killesberg beendet, so dass das Bad pünktlich zum Saisonstart wieder geöffnet werden konnte.

Die substanzerhaltenden Maßnahmen an der Dachkonstruktion des Hallenbades Sonnenberg erfolgten ebenfalls bis Ende Mai. Für den Schwimmbadbetrieb wurde das Hallenbad am 26. Mai 2014 geöffnet, das etablierte Kursprogramm wurde nach den Sommerferien wieder aufgenommen. Aufgrund der betrieblichen Auswirkungen der Sanierungsschließung des Hallenbades Sonnenberg (von August 2013 bis Ende Mai 2014) wurde in Jahr 2014 erneut ein Nachtragswirtschaftsplan erforderlich, der vom Gemeinderat am 20. November 2014 beschlossen wurde.

Weitere Schwerpunkte des betrieblichen Geschehens können dem Lagebericht der Geschäftsleitung entnommen werden.

2. Bilanz

Zum 31.12.2014 beträgt die Bilanzsumme 80.088 TEUR (Vorjahr: 83.004 TEUR).

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit insgesamt 74.743 TEUR ausgewiesen und liegt um 2.533 TEUR unter dem Vorjahreswert. Den Anlagenzugängen in Höhe von 2.855 TEUR stehen Abschreibungen in Höhe von 4.893 TEUR und Anlagenabgänge von 646 TEUR gegenüber. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Generalsanierung des Mehrzweckbeckens des Höhenfreibades Killesberg, den Bau der Aufzugsanlage für die Winzsauna sowie die Planungsleistungen der Generalsanierungen des Mineral-Bads Berg und des Hallenbades Feuerbach. Die Anlagenabgänge betreffen im Wesentlichen die erforderliche Umbuchung der Planungskosten für die Generalsanierung Mineral-Bad Berg in Höhe von 419 TEUR sowie der Kosten für den ersten Architektenwettbewerb zum Bau des Sporthallenbades Neckarpark (76 TEUR).

Das Umlaufvermögen beträgt 5.333 TEUR und liegt um 395 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit 36.326 TEUR ausgewiesen. Es liegt damit um 4.657 TEUR unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert aus der Abnahme der Allgemeinen Rücklage um 2.717 TEUR in Verbindung mit einer Erhöhung des Jahresverlustes 2014 zu 2013 um 1.939 TEUR. Entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderats vom 20. November 2014 über den Jahresabschluss 2013 wurden in 2014 die nicht erwirtschafteten Abschreibungen

des Jahres 2013 (insg. 3.403 TEUR) der Allgemeinen Rücklage entnommen. Der Allgemeinen Rücklage zugeführt wurden Mittel zur Darlehenstilgung in Höhe von 686 TEUR.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 17.128 TEUR stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.125 TEUR. Zurückzuführen ist diese Zunahme hauptsächlich auf Verbindlichkeiten aus dem Verkauf der Grundstücke des Areals am Schwanenplatz an die GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg Aktiengesellschaft, Stuttgart. Entsprechend dem Kaufvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der GWG wurden rund 2.879 m² Grundstücksfläche beim Mineral-Bad Berg, die sich bisher im Anlagevermögen der Bäderbetriebe Stuttgart befindet, verkauft. Die erste Teilzahlung des Kaufpreises wurde bereits 2014 an die Bäderbetriebe geleistet und überwiesen, der Restbetrag soll bis spätestens 30. November 2015 gezahlt werden. Der Besitzübergang erfolgt nach vollständiger Kaufpreiszahlung. Andererseits konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Tilgungsraten mehrerer Darlehen verringert werden.

Einzelheiten können dem Jahresabschluss 2014 entnommen werden.

3. Jahresergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 13.721 TEUR ab. Dies ist im Vergleich zur Kalkulation des Nachtragswirtschaftsplans, in dem von einem Jahresverlust i. H. v. 12.980 TEUR ausgegangen wurde, ein um rund 741 TEUR verschlechtertes Ergebnis. Zurückzuführen ist die Verschlechterung hauptsächlich auf die erforderliche Umbuchung von Planungskosten für die Generalsanierung des Mineral-Bads Berg in Höhe von rd. 419 TEUR in die Aufwendungen des Eigenbetriebs und damit in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dieser Betrag belastet jedoch nicht die Höhe der erforderlichen städtischen Zuschüsse für den Verlustausgleich, da es sich hierbei um eine Sonderabschreibung handelt, die vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates aus der Kapitalrücklage gedeckt wird. Weitere Verschlechterungen im Vergleich zur Planung des Nachtragswirtschaftsplanes ergaben sich vor allem durch höhere Personalkosten aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen und erforderlichen Pensionsrückstellungen.

Einzelheiten zu den Plan-Ist Werten/Veränderungen können dem Jahresabschluss Anlage 3.3 (Erfolgsplanabrechnung) sowie Anlage 1.1 (Lagebericht) entnommen werden.

4. Jahresergebnis 2014 im Vergleich zum Vorjahr

Der Jahresverlust 2014 in Höhe von 13.721 TEUR liegt um 1.939 TEUR über dem Vorjahreswert. Neben der Ergebnisverschlechterung durch die Ausbuchung der nicht mehr aktivierungsfähigen Planungskosten des Mineral-Bads Berg einerseits und die gestiegenen Personalkosten andererseits (siehe Punkt 5), belasteten das Jahresergebnis 2014 die um 789 TEUR geringeren Umsatzerlöse. Weniger

Besucher in den Mineralbädern sowie die wetterbedingt schlecht verlaufende Freibadsaison waren dafür ursächlich.

5. Entwicklung der Personalkosten und Umlagekosten

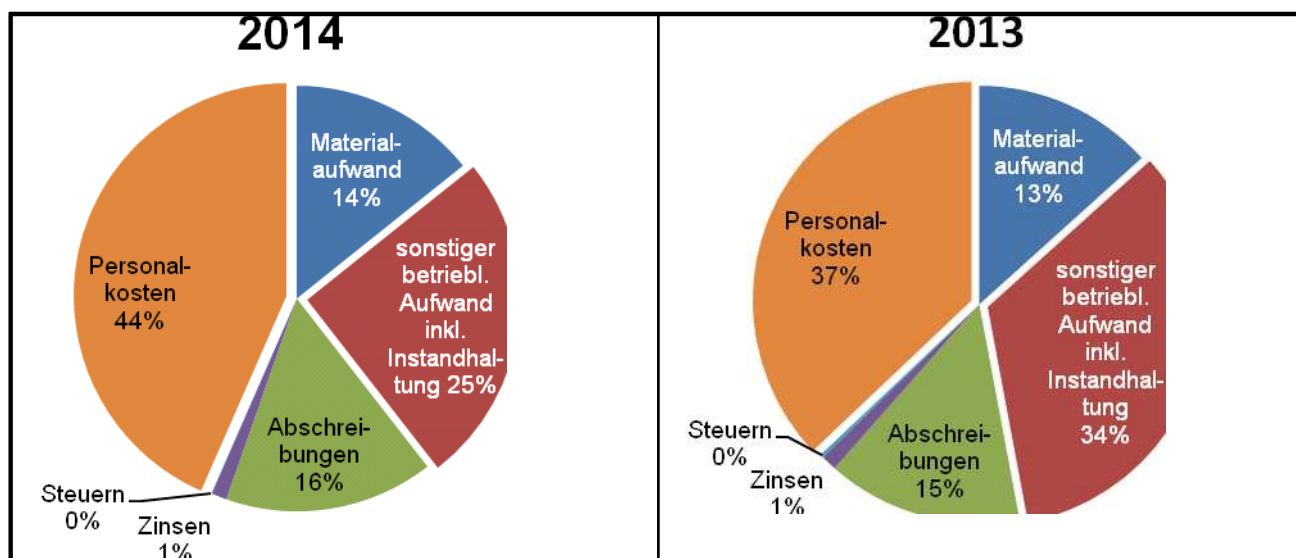
Signifikant für den Jahresabschluss 2014 ist die aus gesetzlichen/ tariflichen Rahmenbedingungen resultierende Zunahme der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zur Wirtschaftsplanung. Diese Erhöhung findet sich sowohl in den direkten Personalkosten, als auch in den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umlagekosten aller Betriebsparten, da die Kosten der personalintensiven allgemeinen Betriebsbereiche wie Werkstätten, technische und betriebliche Verwaltung („Overhead“) verursachungsgerecht über die Umlagekosten an die Sparten weiter gegeben werden.

Die Personalkosten sind im Geschäftsjahr 2014 im Gesamtbetrieb mit insgesamt 13.355 TEUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 875 TEUR gestiegen. Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst für das Jahr 2014 beinhaltet eine prozentuale Entgelterhöhung um 3%, mindestens jedoch um einen Sockelbetrag von 90 EUR. Aufgrund der Eingruppierung des überwiegenden Teils der Beschäftigten der Bäderbetriebe Stuttgart in niedrigen Entgeltgruppen, kam bezogen auf das Stammpersonal die Regelung des Sockelbetrages häufig zur Anwendung, bei den Saisonkräften sogar ausschließlich. Damit lag die durchschnittliche Entgelterhöhung bei den Bäderbetrieben Stuttgart bei weit über 4% (ohne Saisonkräfte bei rd. 3,8 %).

Zusätzlich trugen Steigerungen der handelsrechtlich vorgeschriebenen Rückstellungsbuchungen zur Erhöhung der Personalkosten bei. Im Rahmen der tariflichen Regelungen erhöhte sich der Anspruch auf Erholungsurlaub von Beschäftigten einheitlich auf 30 Tage, zudem wurden aufgrund eines Urteils des Bundesarbeitsgerichtes vom 19. September 2012 Umkleide- und Wegezeiten von täglich 10 Minuten anerkannt und in den Urlaubsrückstellungen verbucht.

Einzelheiten zur Entwicklung der Personalkosten können dem Jahresabschluss Anlage 1.1 (Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014) entnommen werden.

6. Jahresergebnis 2014 Kostenblöcke



Geschäftsjahresergebnis Gesamtbetrieb	2014	2013
	EUR	EUR
Materialaufwand	4.389.038	4.484.825
sonstiger betrieblicher Aufwand inkl. Abwasser	7.754.432	11.358.637
Abschreibungen	4.892.592	4.863.102
Zinsen	359.742	400.785
Steuern	11.219	79.583
Personalkosten	13.355.278	12.480.481
Gesamtkosten	30.762.300	33.667.414

7. Spartergebnisse im Vergleich zum Vorjahr

a) DAS LEUZE Mineralbad

	DAS LEUZE Mineralbad		Veränderung	
	2014	2013	in	in
	EUR	EUR	EUR	Prozent
Betriebserträge nach der GuV				
Umsatzerlöse	5.374.932	5.633.523	-258.591	-4,59%
Unfertige Erzeugnisse	5.388	2.267	3.121	137,67%
Betriebserträge	407.756	622.967	-215.211	-34,55%
Zuschüsse f. Investitionen	0	452.567	-452.567	-100,00%
Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen	387.442	387.174	268	0,07%
Zwischensumme Betriebserträge	6.175.518	7.098.499	-922.981	-13,00%
Aufwendungen				
Personalaufwand	2.738.184	2.598.480	139.704	5,38%
Materialaufwand	938.120	985.978	-47.858	-4,85%
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.712.742	1.801.700	-88.958	-4,94%
Sanierung Warmbadehalle (Rest), Austausch BHKW	303.823	699.713	-395.890	-56,58%
Zuschüsse f. Investitionen (durchlaufender Posten)	0	12.500	-12.500	-100,00%
Steuern	1.954	1.954	0	0,00%
Umlagen	761.444	633.631	127.813	20,17%
Zwischensumme lfd. Betriebskosten	6.456.267	6.733.956	-277.689	-4,12%
Zwischenergebnis ohne Kapitalk. u. ohne Auflös. Sopos	-668.191	-22.631		
Kostendeckungsgrad ohne Kapitalk u. ohne Auflös Sopos	95,65%	99,66%		
Abschreibungen	1.251.980	1.280.108	-28.128	-2,20%
Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	60	281.500	-281.440	-99,98%
Zinsaufwand	137.430	190.719	-53.289	-27,94%
Summe Aufwendungen mit Kapitalkosten	7.843.851	8.486.283	-640.546	-7,55%
Betriebsergebnis	-1.670.219	-1.387.784	-282.435	20,35%
Kostendeckungsgrad	78,74%	83,65%		

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich im LEUZE Mineralbad ein im Vergleich zum Vorjahr um 282 TEUR verschlechtertes Ergebnis. Begründet liegt der höhere Jahresverlust in den niedrigeren Umsatzerlösen aus Eintrittsgeldern sowie den gestiegenen Personalkosten. In allen anderen direkten Aufwandsarten konnten dagegen im Jahr 2014 Einsparungen erzielt werden.

Die Höhe der Umsatzerlöse ergibt sich direkt aus den tatsächlich erzielten Besucher-zahlen. Im Jahr 2014 besuchten 49.260 Besucher weniger das LEUZE Mineralbad als in 2013, was wiederum auf die Baustellensituation des „Rosensteintunnels“ und die dadurch bedingte Verkehrsbeeinträchtigung auf den Zufahrtsstraßen sowie den Umleitungen in der Wegeführung von der U-Bahn-Haltestelle zum Mineralbad zurück zu führen ist.

Die Betriebserträge wurden im Jahr 2013 einmalig mit Einnahmen für die Eintragung einer Baulast über 50 Stellplätze im Parkhaus Nißlestraße bebucht, weshalb die Höhe der Erträge 2013 die des Jahres 2014 übersteigen.

b) MineralBad Cannstatt

	MineralBad Cannstatt		Veränderung	
	2014	2013	in	in
	EUR	EUR	EUR	Prozent
Betriebserträge nach der GuV				
Umsatzerlöse	1.934.962	1.996.660	-61.698	-3,09%
betriebliche Erträge (inkl. Zinserträge)	526.854	494.266	32.588	6,59%
Zuschüsse für Investitionen (durchlaufender Posten)	0	12.500	-12.500	
Erträge aus Auflösung von Zuschüssen	175.595	169.339	6.256	3,69%
Zwischensumme Betriebserträge	2.637.411	2.672.765	-35.354	-1,32%
Aufwendungen				
Personalaufwand	1.450.592	1.443.949	6.643	0,46%
Materialaufwand	710.180	730.154	-19.974	-2,74%
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.025.465	943.179	82.286	8,72%
Zuschüsse für Investitionen (durchlaufender Posten)	0	12.500	-12.500	
Steuern	5.679	5.679	0	0,00%
Umlagen	485.544	419.612	65.932	15,71%
Zwischensumme lfd. Betriebskosten	3.677.460	3.555.073	122.387	3,44%
Zwischenergebnis ohne Kapitalk. u. Auflösg. Sopos	-1.215.644	-1.051.647		
Kostendeckungsgrad ohne Kapitalk u. Auflösg. Sopos	66,94%	70,31%		
Abschreibungen	1.383.632	1.401.577	-17.945	-1,28%
Zinsaufwand	200	5.969	-5.769	-96,65%
Summe Aufwendungen mit Kapitalkosten	5.061.292	4.962.619	98.673	1,99%
Betriebsergebnis	-2.423.881	-2.289.854	-134.027	5,85%
Kostendeckungsgrad	52,11%	53,86%		

Das MineralBad Cannstatt schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Defizit von 2.424 TEUR ab, was einer Verschlechterung von 134 TEUR zum Jahr 2013 entspricht. Verglichen mit 2013 verringerten sich die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2014 aufgrund einer um rund 11.000 geringeren Besucherzahl um 62 TEUR auf insgesamt 1.935 TEUR. Um dem sinkenden Trend der Besucherzahlen entgegen zu wirken und das MineralBad Cannstatt wieder besser in das Bewusstsein der potenziellen Badegäste zu rücken, wurden die Marketingmaßnahmen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte verstärkt. Es erfolgte die Produktion einer Reihe von Hörfunkwerbespots, die den jahreszeitlichen „Schnupfen“ und dessen Prävention im MineralBad Cannstatt zum Thema hatten. Die Spots wurden in den bekanntesten örtlichen Radiosendern ausgestrahlt. Dies ist auch der Grund für die im Vergleich zum Vorjahr um 82 TEUR erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Besucherzahlen stiegen, nachdem sie im September 2014 auf 12.537 gefallen waren, in den Folgemonaten wieder auf maximal 14.951 Besucher an.

c) Mineral-Bad Berg

	MineralBad Berg		Veränderung	
	2014	2013	in	in
	EUR	EUR	EUR	Prozent
Betriebserträge nach der GuV				
Umsatzerlöse	1.073.031	1.168.911	-95.880	-8,20%
Betriebserträge	131.565	102.144	29.421	28,80%
Zuschüsse für Investitionen (durchlaufender Posten)	0	12.500	-12.500	-100,00%
Erträge aus Auflösung von Zuschüssen	11.787	10.072	1.715	17,03%
Zwischensumme Betriebserträge	1.216.383	1.293.627	77.244	5,97%
Aufwendungen				
Personalaufwand	1.058.371	999.108	59.263	5,93%
Materialaufwand	265.864	238.426	27.438	11,51%
sonstige betriebliche Aufwendungen	951.621	581.518	370.103	63,64%
Zuschüsse f. Investitionen (durchlaufender Posten)	0	12.500	-12.500	-100,00%
Steuern	597	597	0	0,00%
Umlagen	427.176	395.342	31.834	8,05%
Zwischensumme lfd. Betriebskosten	2.703.629	2.227.491	-476.138	-21,38%
Zwischenergebnis ohne Kapitalk. u. ohne Auflösg. Sopos	-1.499.033	-943.936		
Kostendeckungsgrad ohne Kapitalk u. ohne Auflösg Sopos	44,99%	57,62%		
Abschreibungen	228.895	229.943	-1.048	-0,46%
Zinsaufwand	32.287	35.961	-3.674	-10,22%
Summe Aufwendungen mit Kapitalkosten	2.964.811	2.493.395	-471.416	-18,91%
Betriebsergebnis	-1.748.428	-1.199.768	-548.660	45,73%
Kostendeckungsgrad	41,03%	51,88%		

Das um 549 TEUR höhere Defizit ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen betrieblichen Aufwendungen, welche hauptsächlich aus der bereits o.g. Umbuchung der Planungskosten für die Generalsanierung des Mineral-Bads Berg in Höhe von 419 TEUR resultierten.

Auch im Mineral-Bad Berg zeigen sich neben der schlechten Freibadsaison die Auswirkungen der Baustelle Rosensteintunnel. Die Besucherzahlen sanken um rund 20.000, woraus ein Erlösrückgang von 96 TEUR resultierte.

d) Hallenbäder

	Hallenbäder		Veränderung	
	2014	2013	in	in
	EUR	EUR	EUR	Prozent
Betriebserträge nach der GuV				
Umsatzerlöse	3.505.307	3.489.785	15.522	0,44%
betriebliche Erträge	274.249	195.177	79.072	40,51%
Zuschuss f. Sanierung HB Sonnenberg	423.769	1.159.000	-735.231	-63,44%
Zuschüsse für Inv. Planung Sportbad (durchl.Posten)	0	180.143	-180.143	-100,00%
Zuschüsse für Investitionen (durchlaufender Posten)	0	80.097	-80.097	-100,00%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	270.444	284.667	-14.223	-5,00%
Zwischensumme Betriebserträge	4.473.769	5.388.869	-915.100	-16,98%
Aufwendungen				
Personalaufwand	3.440.066	3.268.369	171.697	5,25%
Materialaufwand	1.649.578	1.684.654	-35.076	-2,08%
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.274.054	1.036.413	237.641	22,93%
Substanzerhaltende Maßnahmen HB Plieningen	199.981		199.981	
Substanzerhaltende Maßnahmen HB Sonnenberg	433.224	1.152.631	-719.407	-62,41%
Zuschüsse f. Inv. Sportbad (durchlaufender Posten)	0	180.143	-180.143	
Zuschüsse f. Investitionen (durchlaufender Posten)	0	80.097	-80.097	
Steuern	5.968	43.500	-37.532	-86,28%
Umlagen	1.466.106	1.280.122	185.984	14,53%
Zwischensumme lfd. Betriebskosten	8.468.977	8.725.929	-256.952	-2,94%
Zwischenergebnis ohne Kapitalk. u. ohne Auflösg. Sopos	-4.265.652	-3.621.727		
Kostendeckungsgrad ohne Kapitalk u. ohne Auflösg Sopos	49,63%	58,49%		
Zinsaufwand	0	3.430		
Abschreibungen	821.915	894.810	-72.895	-8,15%
Gesamtsumme Aufwendungen	9.290.892	9.624.169	-333.277	-3,46%
Betriebsergebnis	-4.817.123	-4.235.300	-581.823	-13,74%
Kostendeckungsgrad	48,15%	55,99%		

Die Betriebssparte Hallenbäder schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresdefizit von 4.817 TEUR ab und verschlechterte damit ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 582 TEUR.

In den um 238 TEUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind verschiedene unaufschiebbare Instandhaltungsmaßnahmen enthalten, beispielsweise die aufgrund gesetzlicher Vorschriften erforderliche Sprungturmsanierung in den Hallenbädern Sonnenberg und Heselach sowie der Tausch eines Heizkessels im Hallenbad Feuerbach und die Sanierung der sanitären Einrichtungen im Hallenbad Heselach.

Separat ausgewiesen sind die in 2014 durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen im Hallenbad Plieningen. Hier wurde aufgrund Kalkablagerungen in den Warmwasserleitungen die Sanierung der Duschen und der Warmwasseraufbereitung notwendig.

Ein entscheidendes Ereignis des Geschäftsjahres 2014 war die Sanierungsschließzeit und Wiedereröffnung des Hallenbades Sonnenberg. Die Schließzeit verursachte zwar verringerte Umsatzerlöse, da sie sich jedoch von August 2013 bis Ende Mai 2014 erstreckte, wirkten sich die niedrigeren Erlöse auf beide Vergleichsjahre in ähnlicher Höhe aus. Obwohl Kursverlegungen und teilweise Öffnungszeitenenerweiterungen in anderen Bädern als Ausweichmöglichkeit für die Badegäste des Hallenbads Sonnenberg angeboten wurden, konnten die Badegastzahlen der Jahre vor der Schließzeit – und damit auch die Umsatzerlöse der Vorjahre – nicht vollständig erreicht werden. Nur einzelne Hallenbäder, hier vor allem das Hallenbad Vaihingen, profitierten von dieser Regelung und verzeichneten sowohl in 2013 als auch 2014 ein um ca. 12.000 Badegäste höheres Besucheraufkommen im Vergleich zu den Jahren zuvor (Besucheranzahl Hallenbad Vaihingen in 2012: 76.376 zu 89.523 in 2014).

Am 26. Mai 2014 konnte das Hallenbad Sonnenberg seinen Betrieb wieder aufnehmen. Das dortige Kursangebot wurde nach den Sommerferien Mitte September 2014 fortgesetzt.

e) Spatenergebnis Freibäder einschließlich Traglufthalle

	Freibäder incl. Traglufthalle		Veränderung	
	2014	2013	in	In
	EUR	EUR	EUR	Prozent
Betriebserträge nach der GuV				
Umsatzerlöse	1.469.264	1.875.318	-406.054	-21,65%
betriebliche Erträge	136.008	90.297	45.711	50,62%
Zuschüsse für Inv. Generalsanierung FB Sillenbuch	0	1.500.000		
Zuschüsse für Inv. Generalsanierung HFB Killesberg	0	510.000		
Zuschüsse f. Investitionen (durchlaufender Posten)	0	62.500		
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen	769.724	575.533	194.191	33,74%
Zwischensumme Betriebserträge	2.374.996	4.613.648	-2.238.652	-48,52%
Aufwendungen				
Personalaufwand	1.701.746	1.588.563	113.183	7,12%
Materialaufwand	776.562	838.169	-61.607	-7,35%
sonstige betriebliche Aufwendungen	941.675	951.604	-9.929	-1,04%
Zuschüsse für Inv. Generalsanierung FB Sillenbuch	0	1.500.000		
Zuschüsse für Inv. Generalsanierung HFB Killesberg	0	510.000		
Zuschüsse f. Investitionen (durchlaufender Posten)	0	62.500		
Steuern	3.771	3.599	172	4,78%
Umlagen	827.794	791.871	35.923	4,54%
Zwischensumme lfd. Betriebskosten	4.251.548	6.246.306	-1.994.758	-31,93%
Zwischenergebnis ohne Kapitalk. u. ohne Auflös. Sopos	-2.646.276	-2.208.191	-438.085	19,84%
Kostendeckungsgrad ohne Kapitalk u. ohne Auflös. Sopos	37,76%	64,65%		
Zinsaufwand	0	2.144		
Abschreibungen	1.184.577	1.033.944	150.633	14,57%
Gesamtsumme Aufwendungen	5.436.125	7.282.394	-1.846.269	-25,35%
Betriebsergebnis	-3.061.130	-2.668.746	-392.384	14,70%
Kostendeckungsgrad	43,69%	63,35%		

Nach einer enttäuschenden Saison schließt die Sparte Freibäder mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 392 TEUR schlechteren Ergebnis, das entspricht insgesamt einem Defizit von 3.061 TEUR. Verantwortlich hierfür sind der Rückgang in den Umsatzerlösen von 406 TEUR sowie die Erhöhung der Personalkosten um 113 TEUR (Tarifabschluss, Wegezeitenregelung). Zwar konnte das Höhenfreibad Killesberg nach seiner Sanierungsschließzeit pünktlich zum Saisonstart am 17. Mai 2014 geöffnet werden, jedoch schloss die Freibadsaison 2014 insgesamt mit einer – im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt der Besucherzahlen von 650.000 Besuchern – niedrigeren Besucherzahl von 555.381 ab (Vorjahr 2013: insgesamt 712.569 Freibadgäste).

Zunächst begann die Saison in den Monaten April bis Juni mit einer erfreulichen Wetterlage und deshalb mit einem Zuwachs von rund 72.000 Besuchern, allerdings setzte im Hauptsaisonmonat Juli eine Wetterentwicklung ein, die sich negativ auf das Freibadergebnis auswirkte. Die sommerlichen Temperaturen wurden von häufigen Regenschauern und Gewittern begleitet, was viele potenzielle Badegäste von einem Freibadbesuch abhielt. Ab August wurden zudem keine hochsommerlichen Temperaturen mehr erreicht. Insgesamt war dies seit der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1997 (Eigenbetrieb KBB-II Hallen- und Freibäder) vom Besucherzahlenergebnis her die nahezu schlechteste Freibadsaison.

8. Sonstiges

Im Lagebericht der Geschäftsleitung (Anlage 1.1 des Jahresabschlusses) wird ausführlich auf die in 2014 abgeschlossenen sowie die laufenden und in Planung befindlichen baulichen Maßnahmen eingegangen, für die in den Wirtschaftsplänen 2014 und 2015 Finanzierungsmittel enthalten sind. Es handelt sich um folgende Bauvorhaben:

- *Höhenfreibad Killesberg*
Modernisierung des Mehrzweckbeckens; Baubeginn September 2013, Wiederinbetriebnahme 17. Mai 2014
- *Hallenbad Sonnenberg*
Substanzsicherung; Baubeginn 29. Juli 2013, Wiederinbetriebnahme 26. Mai 2014
- *Sporthallenbad NeckarPark*
Fortschreibung der Planung
- *Mineral-Bad Berg*
Fortschreibung der Planung, geplanter Baubeginn 2016
- *Hallenbad Feuerbach*
Fortschreibung der Planung, geplanter Baubeginn August 2016

- *Hallenbad Plieningen*
Sanierung der Dachhaut, geplanter Baubeginn 2015

Im Rahmen eines Ausblicks werden die Vorhaben erläutert, die – vor allem aufgrund ihres baulichen Zustandes – vordringlich in den kommenden Jahren weiterverfolgt werden müssen. Dabei handelt es sich u.a. um folgende Maßnahmen:

- *Hallenbad Sonnenberg*
Sanierung/ Modernisierung und Weiterentwicklung in Richtung Familienbad mit umfangreichen Kursangeboten
- *Leo-Vetter-Bad*
Sanierung der Umkleiden und Sanitäranlagen
- *MineralBad Cannstatt*
Erneuerung der Umkleidebereiche und sanitären Anlagen im EG
- *Inselbad Untertürkheim*
Sanierung des 10m Sprungturms
- *Hallenbad Heslach, Dachsanierung*
Außendachsanierung und Teilaustausch der Fenster, Wirtschaftsplan 2016
- *DAS LEUZE Mineralbad*
Sanierung und Neugestaltung des Eingangsbereichs, der Umkleiden im EG und 1. OG, Beckensanierung des Kinderaußenbeckens sowie der mittlerweile 30 Jahre alten Mineralwassertechnik

Daneben wird im Lagebericht der Geschäftsleitung auf Risiken hingewiesen, die sich auf die Ergebnisse in künftigen Jahresabschlüssen auswirken können.



Anlage Kurzversion Jahresabschluss.pdf